Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 13 (1930)
Heft: 5

Artikel: [s.n.]
Autor: Rée, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-407844

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, 15. März 1930. DER Nr. 5 - 13. Jahrgang

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 15. und letzten jeden Monats

Adresse des Geschäftsführers: Geschäftsstelle der F. V. S. Seestraße 293, Zürich 2-Wollishofen Postcheck-Konto Nr. VIII 15299

Menschliche Furcht erschafft die Götter, menschliche Naivität schafft sie menschenähnlich. *Paul Rée.* «Philosophie».

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—)
Inserate 1-3 mal: 1/32 4.50, 1/16 8-1/8 14.-, 1/4 26.-. Darüber und grössere Aufträge weit. Rabatt!

Präsidentenkonferenz

Samstag, den 5. April, 18 Uhr in Luzern, Hotel „Engel", Pfistergasse.

Verhandlungen:

1. Vorbereitung der Delegiertenversammlung.
2. Förderung der freigeistigen Bewegung in der Schweiz (Diskussion, eingeleitet von Gesinnungsfreund Dr. E. Hänssler, Basel).
3. Schaffung eines Sekretariats (Diskussion, eingeleitet von Gesinnungsfreund Flubacher, Basel).
4. Anregungen, Wünsche.

Abfahrt in:		*Ankunft in Luzern:*
Basel	14.43	
Olten	15.24	16.16
Bern	13.30	15.20
Winterthur	14.55	
Zürich	16.02	17.07

Delegiertenversammlung

Sonntag, den 6. April 9½ Uhr in Luzern, Hotel „Engel", Pfistergasse.

Verhandlungen:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung. Jahresberichte des Hauptvorstandes und der Ortsgruppen, sowie der Redaktionskommission.
2. Jahresrechnung.
3. Bezeichnung des Vorortes.
4. Wahlen.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Statutenrevision.
7. Weitere Angelegenheiten der F. V. S. Wünsche, Anregungen, Anfragen.

Abfahrt in:		*Ankunft in Luzern:*
Basel	7.20 od. 7.45	
Olten	7.59 od. 8.24	8.48 od. 9.14
Bern	6.39	8.28
Winterthur . . .	6.20 od. 6.44	
Zürich	7.24	8.53

Gesinnungsfreunde!

Abermals ergeht der Ruf an Sie, an unserer Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung teilzunehmen. An beiden Teilen der Tagung hat jedes Mitglied Teilnehmerrecht, an der Präsidentenkonferenz und bei den Punkten 1 bis 6 der Delegiertenversammlung mit beratender Stimme, bei den «Weiteren Angelegenheiten» mit Stimmrecht.

In erster Linie erwarten wir von den Ortsgruppen, dass sie mit der vollen Zahl der Delegierten aufrücken.

Die Statutenrevision ist, wenn auch nicht gerade ein anziehendes, doch ein sehr wichtiges Geschäft. Was für eine Verfassung wir uns geben, kann für die Entwicklung der F. V. S. und der freigeistigen Bewegung in der Schweiz von grosser Bedeutung sein. Ausserdem werden wir Beratungen zu pflegen haben, deren Ergebnis wegweisend für unsere künftige Tätigkeit sein soll.

Wer aber unter uns, Gesinnungsfreunde, würde sich nicht auch freuen, wieder einmal ein paar Stunden im Kreise seiner Gesinnungs- und Kampfgenossen zu verleben, wenn ihm diese Gelegenheit irgendwie geboten ist! Erinnern Sie sich an Winterthur! Wie hochgestimmt und zukunftsfreudig gingen wir auseinander! Erinnern Sie sich an viele frühere Zusammenkünfte! Nicht eine ist gewesen, von der wir nicht zuversichtlicher, mutiger, freudiger nach Hause zurückkehrten.

So soll uns auch Luzern zu einem Tag werden, der uns erhebt und kräftigt, ein Tag nicht nur der Arbeit, sondern auch der Freude und Freundschaft, ein rechter, unserm gemeinsamen Wollen und Streben gewidmeter Feiertag!

Gesinnungsfreunde, wir erwarten Euch, wir begrüssen Euch jetzt schon aufs herzlichste! *Der Hauptvorstand.*

Wie erkläre ich es?

(Ein Feriengespräch.)

Von E. Brauchlin.

(Fortsetzung.)

«Es scheint mir wirklich, dass Sie recht haben; man empfindet die Natur, das Meer, die Nacht mit ihren Sternen als etwas Grosses, Erhabenes und sich selber im Vergleich dagegen klein und unvermögend. Und es ist wahr, man ist geneigt, dieses Gefühl, mit dem sich auch das Bewusstsein des Einbezogenseins an das Ganze, Grosse, des Teilhabens und Teilseins, ja des Einsseins mit ihm verbindet, als religiöses Gefühl zu werten. Aber tatsächlicch hat das mit dem Glaubensinhalt der christlichen Religion nicht das geringste zu tun,» sagte die Frau.

Und der Mann wandte sich mit offenem Blick zu mir und erklärte, es sei heute vielleicht das erstemal, dass er wirklich nachhaltig und klar über diese Dinge nachdenke. Und zunächst ein wenig verlegen fügte er bei:

«Die gebrauchte Auslegung von Religion, die ich vorgebracht habe, ist nicht im eigenen Garten gewachsen, ich habe sie irgendwoher. Sie hat mir wirklich zur Erklärung der gläubigen Gelehrten gedient; aber ich sehe nun ein, dass sie wertloser Bombast ist. Und was den Glaubensinhalt anbe-